



## AHEAD

Internationales Horizon-Scanning: Trendanalyse zur digitalen Hochschulbildung

[Startseite](#)

[Blog](#)

[Informationen zur Studie](#)

[Team](#)

[Kontakt](#)

[Fenster ausschneiden](#)

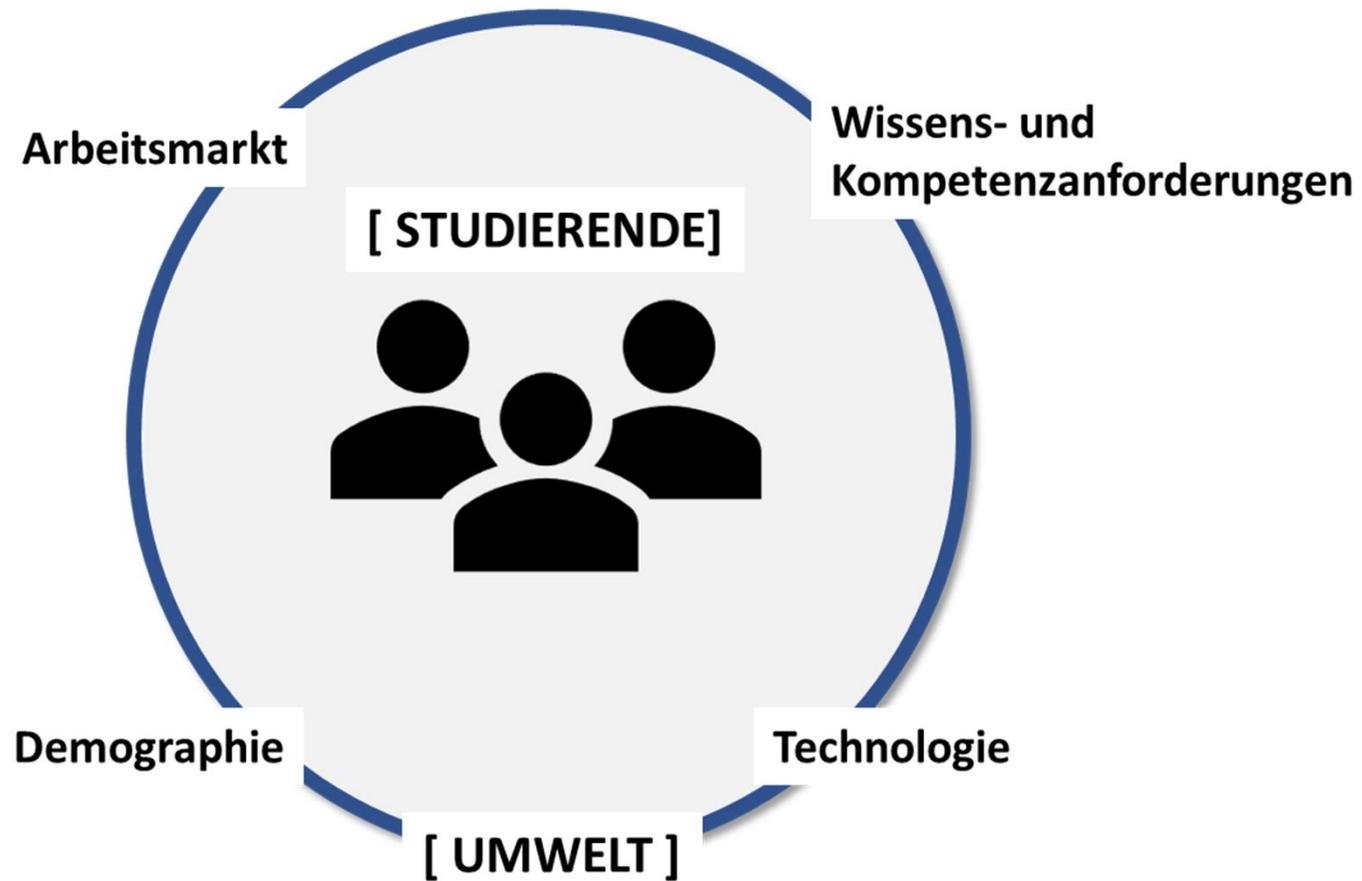
# A Higher Education ‚Digital‘ for 2030 (AHEAD)



### FOKUS DER STUDIE

Ziel dieser Studie ist die systematische Analyse der aktuellen Trends und Praxisbeispiele in den Bereichen Kompetenzanforderungen, Lern-Didaktik und digitaler Technologiebildung zu vollziehen, auf deren Basis die Horizontscanning für die Hochschulbildung 2030 durchgeführt und zukünftig formuliert werden können.

### SUCHE



# Ziel und Prämissen bei der Modellbildung

- ✓ Keine naive Innovationssicht
- ✓ Technologietransfer und -erneuerung
- ✓ Realitätsnah
- ✓ Diversität der Hochschulbildung
- ✓ Perspektive des Lernenden

**FiBS**  
**Forschungsinstitut für Bildungs- und  
Sozialökonomie**



**Dieter Dohmen**



**Galiya Yelubayeva**



**Dominic Orr**



**Katrin Schulze**

**TU Graz**



**Martin Ebner**



**Markus Ebner**



**HIS Institut für Hochschulentwicklung**  
**Klaus Wannemacher**



**Maren Lübcke**

**MIT**



**Philipp Schmidt**

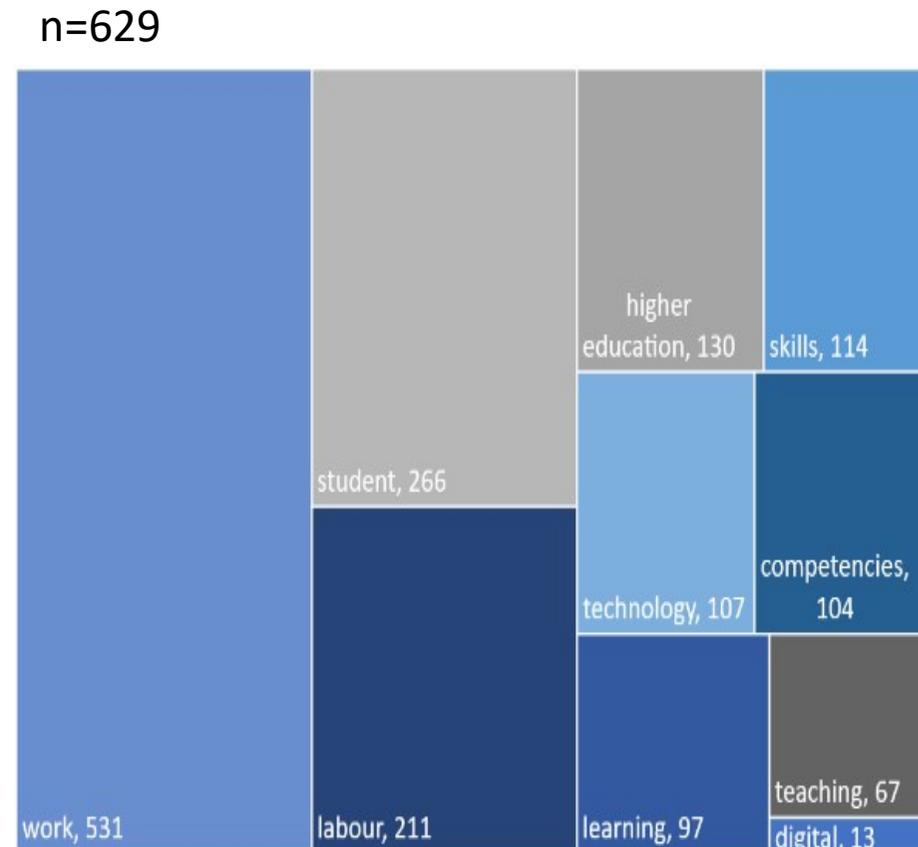
# International Advisory Board

- ❑ Mr. Alex Usher, HESA, Canada
- ❑ Dr. Fred de Vries, Saxion University of Applied Science, Netherlands
- ❑ Prof. Martin Weller, Open University, UK
- ❑ Prof. Ki-Sang Song, Korean National University of Education, Republic Korea
- ❑ Dr. Elisabeth Hovdhaugen, NIFU, Norway
- ❑ Prof. Ingo Rollwagen, Fresenius University of Applied Science, Germany
- ❑ Dr. Nina Arnhold, World Bank (Schwerpunkt Osteuropa)

# Voruntersuchungen: Literatur

## Ergebnisse:

- **Wirtschaftliche Sichtweise hat klare Fokussierung auf Studierende im Hinblick auf Arbeitsplatzanforderungen**
- Bildungswissenschaften betonen Rolle des Studierenden, des Lernens u. der Kompetenzen für den Arbeitsmarkt
- Technologie und Digitalisierung sind nur für die Informatik Schwerpunkte

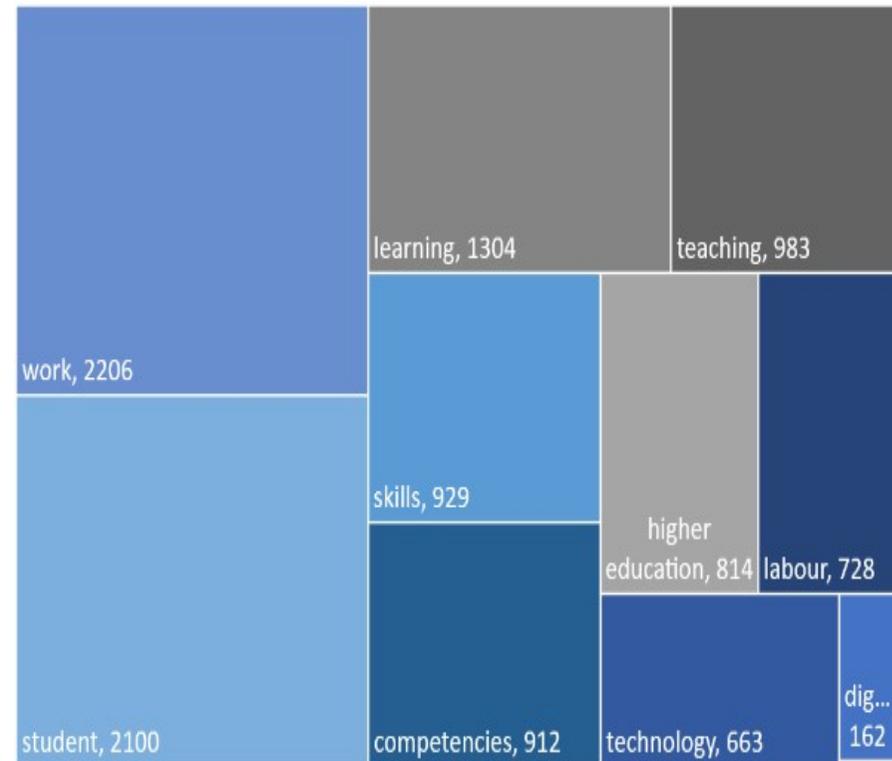


# Voruntersuchungen: Literatur

## Ergebnisse:

- Wirtschaftliche Sichtweise hat klare Fokussierung auf Studierende im Hinblick auf Arbeitsplatzanforderungen
- **Bildungswissenschaften betonen Rolle des Studierenden, des Lernens u. der Kompetenzen für den Arbeitsmarkt**
- Technologie und Digitalisierung sind nur für die Informatik Schwerpunkte

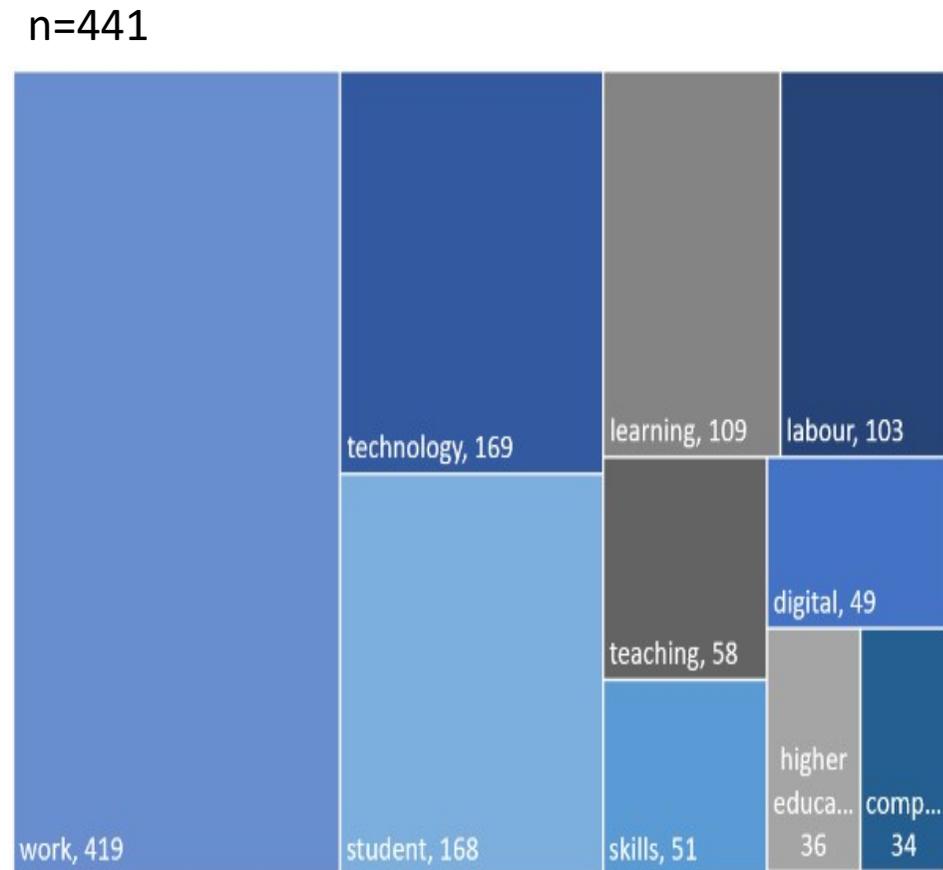
n=2686



# Voruntersuchungen: Literatur

## Ergebnisse:

- Wirtschaftliche Sichtweise hat klare Fokussierung auf Studierende im Hinblick auf Arbeitsplatzanforderungen
- Bildungswissenschaften betonen Rolle des Studierenden, des Lernens u. der Kompetenzen für den Arbeitsmarkt
- **Technologie und Digitalisierung sind nur für die Informatik Schwerpunkte**



# Voruntersuchung: Arbeitsmarkt

- ❑ Vorbereitung auf mehrfach wechselnde Karrierewege
- ❑ Höhere Anforderungen an Soft Skills und transversale Fähigkeiten, Teamfähigkeit
- ❑ Stärkerer Bedarf an Kreativität, Innovationsfähigkeit, Verantwortlichkeit
- ❑ Geringe Gefahr von Jobverlust durch Digitalisierung

# Konsequenzen Szenarienentwicklung

- ❑ Side-Skilling und Upskilling unterstützen
- ❑ Reintegration in formale Bildungskontexte unterstützen
- ❑ In Teilen Anerkennung informeller Bildungserfahrungen und Zusammenarbeit von Weiterbildung und Hochschulbildung befördern

# Voruntersuchung: Didaktische Entwicklung

- ❑ Shift from Teaching to Learning ist überdeutlich
- ❑ Studierender steht im Mittelpunkt (als Selbstlernender, als Peer )
- ❑ Nur etablierte Technologien spielen in der wissenschaftlichen Debatte eine Rolle
- ❑ Neuausrichtung der Didaktik im Angesichts der Digitalisierung notwendig, aber noch nicht realisiert
- ❑ größere Binnenvielfalt von Lernenden bedingt kompetenzbasierte, individualisierte und adaptive Ansätze
  - Neue institutionalisierte Formate der didaktischen Selbstreflexion
  - Neues Standardmodell der Präsenzlehre (Verlagerung hin zu Blended Learning)
  - Neue multifunktionalen e-Lernräume

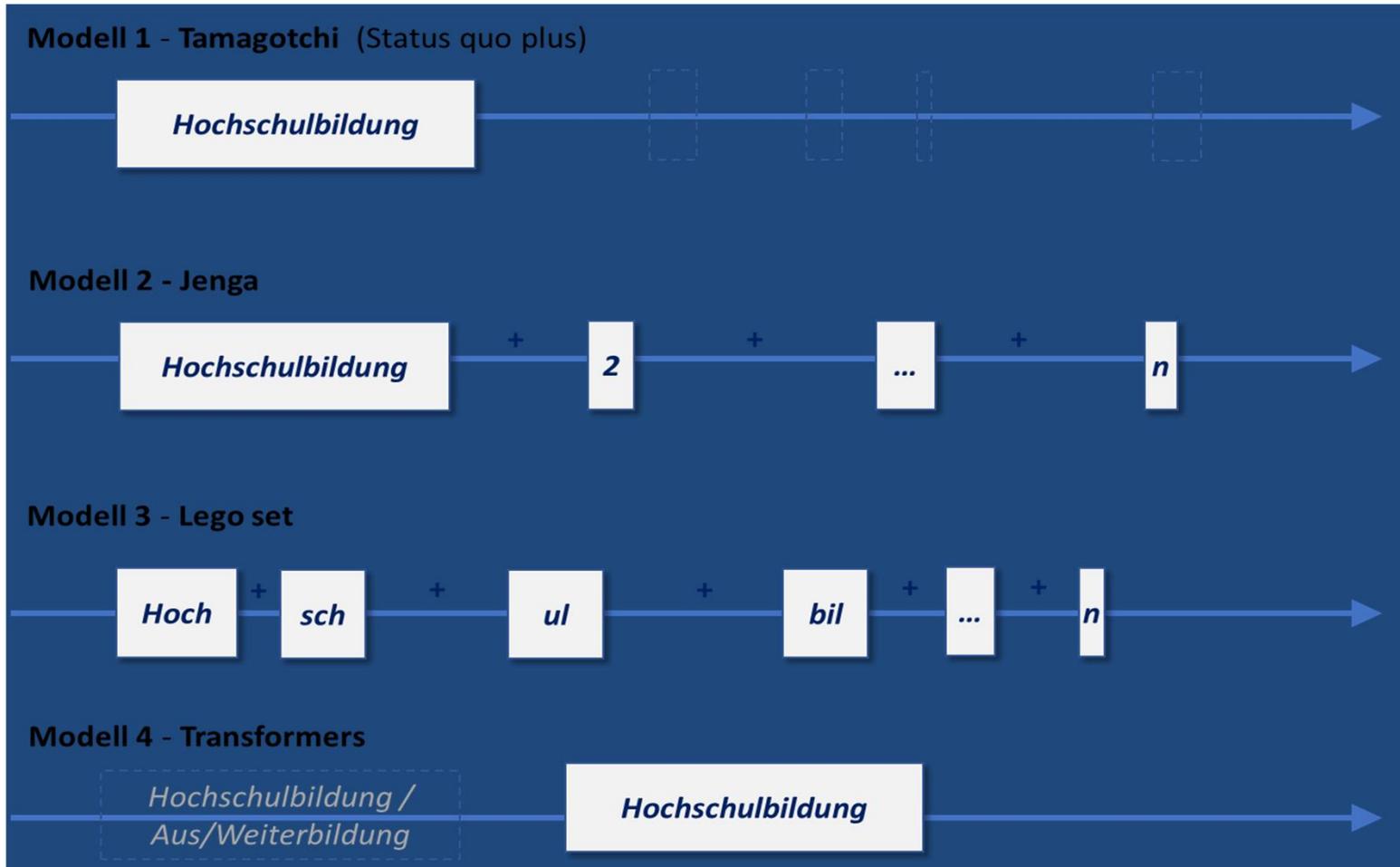
# Konsequenzen Szenarientwicklung

- ❑ Flexibilisierung des Hochschulangebotes notwendig, um unterschiedliche Bedürfnisse von Lernenden, Arbeitsmarkt und Gesellschaft aufnehmen zu können
- ❑ Verstärkte Integration von Blended Learning-Formaten
- ❑ Reflexion des Bildungsverständnisses im Angesichts des digitalen Wandels
- ❑ Stärkung des studentischen Lernens, der Selbstwirksamkeits- und Selbstregulierungskompetenzen

# Voruntersuchung: Technologie u. Organisation

- ❑ Traditionelle Hochschulen werden digitale Technologie integrieren, während digitale Technologien auch zur Entwicklung fundamental neuer Bildungsangebote genutzt werden.
- ❑ Der Gegensatz zwischen analogen und digitalen Lernszenarien kann aufgelöst werden. Das individuelle Studium könnte damit zum Normalfall für viele Studierende werden.
- ❑ Der effektive Einsatz dieser Technologien innerhalb traditioneller Hochschulen hängt stark von der Fähigkeit ab, Innovationsprozesse institutionell umzusetzen.
- ❑ Grundlegende Innovationen brauchen Räume außerhalb der Organisations. Und Planungsprozesse von Hochschulen.
- ❑ Neue innovationsstarke Bildungsanbieter und -modelle könnten das Segment der traditionellen Hochschulen ergänzen.

# Vier Lernwege für die Hochschullandschaft





Ein geschlossenes Ökosystem,  
das um einzelnen Studierenden  
herum aufgebaut ist. Der Fokus  
liegt auf dem Beginn des  
Lernpfades

Tamagotchi

Hochschulbildung



# Fallbeispiel: Tamagotchi





Hochschulen bieten ein Fundament an Wissen und Kompetenzen an, das durch die Lernenden im weiteren Lebenslauf durch kürzere Studienblöcke erweitert wird.

Jenga



# Fallbeispiel: MIT Micromaster



**Advance your career in Supply Chain Management**

 **Massachusetts Institute of Technology**

MicroMasters<sup>®</sup> Program in Supply Chain Management

**What you will learn**

- To apply core methodologies (probability, statistics, optimization) used in supply chain modeling and analysis.
- To understand and use fundamental models to make trade-offs between forecasting, inventory, and transportation.
- To design supply chain networks as well as financial and information flows.
- To understand how supply chains act as systems and interact.

 **Expert instruction**  
6 graduate-level courses

 **1 year**  
536 - 804 hours of e-learning

 **\$1,080** ~~\$1,200~~  
For the full program



Das Studium wird nicht wie bisher als eine kompakte Einheit absolviert, sondern besteht aus individuell kombinierten Bausteinen unterschiedler Größe.

Lego



# Fallbeispiel: DNB





Die Studierenden wechseln nicht direkt als Schulabgänger\*innen an die Hochschulen, sondern haben bereits eine eigene Berufsidealität und Lebenserfahrung erworben, die sie in das Studium einbringen.

Transformer



				
Curriculum / instructional Design	Durch Lehrenden vorgegeben	Durch Lehrenden vorgegeben	Selbst-organisiert	Gemischt, durch Lehrende angepasst
Ausrichtung Lerninhalte	Am durchschnittlichen Studierenden	Hoch individuell, aber mit einheitlicher Ausgestaltung	Hoch individuell	Kollektiv, Lerninhalte werden an Studierenden-Gruppe angepasst

				
Studierenden- gruppe	Homogen	Heterogen	Extrem heterogen	Extrem heterogen
Studierende- Lehrende Verhältnis	Vorgabe des Lernprozess und Lernkontrolle durch Lehrende	Stärkere Eigenverant- wortung, starke Erwartung an Lehrende als Experten	Selbst- regulation, Lehrende unterstützen bei Problemen	Erste Phase Tamagotchi, zweite Phase Jenga

# Vielen Dank!



**Zitation:** Orr, D., Lübcke, M., Schmidt, P. Ebner, M., Wannemacher, K., Ebner, M., Dohmen, D. (2019). AHEAD – Internationales Horizon-Scanning: Trendanalyse zu einer Hochschullandschaft in 2030 – Hauptbericht der AHEAD-Studie. Arbeitspapier Nr. 42. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung. DOI: 10.5281/zenodo.2677655

## Maren Lübcke

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.  
Goseriede 13a - 30159 Hannover

luebcke@his-he.de  
Tel.: 0511/16 99 29 - 19

[www.his-he.de](http://www.his-he.de)

